

Lepidopterologische Ergebnisse eines Schweizer Aufenthaltes

Autor(en): **Malicky, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **38 (1965-1966)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lepidopterologische Ergebnisse eines Schweizer Aufenthaltes

von

HANS MALICKY
Theresienfeld, Österreich

Von Jänner 1958 bis Juli 1960 hielt ich mich beruflich in Uzwil SG auf und beobachtete und sammelte in meiner Freizeit Lepidopteren an vielen Orten der Schweiz. Hier gebe ich eine Zusammenfassung der wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Exkursionen. Einige Aufsätze habe ich schon in anderen Zeitschriften veröffentlicht; sie sind am Ende dieser Arbeit, mit kurzen Inhaltsangaben versehen, zitiert. In meinem Material finden sich viele faunistisch interessante Belege. Es hätte wenig Sinn, sie alle listenmässig zu veröffentlichen, da ich alle Daten der Lepidopterenkartei am Entomologischen Institut der ETH Zürich zur Verfügung gestellt habe, wo sie bei Bedarf leicht erfragt werden können. Von einigen Arten bringe ich Neumeldungen für die Schweiz; mehrere mögen schon längst gefunden und erkannt, aber noch nicht ausdrücklich publiziert worden sein. Bei anderen Arten, die ich anschliessend nenne, besteht Verwechslungsgefahr, weshalb auch auf sie aufmerksam gemacht sei. Schliesslich habe ich noch Arten hier aufgenommen, von denen nur alte, wenige oder unsichere Meldungen vorliegen; die Auswahl ist bei solchen mehr oder weniger subjektiv erfolgt. Auch aus angrenzenden Gebieten (Vorarlberger Rheintal, Kaiserstuhl bei Freiburg i. B.) bringe ich Notizen.

In der genannten Zeit machte ich über 140 Exkursionen. Davon entfielen über dreissig auf das Hudelmoos bei Bischofszell TG, etwa ein dutzendmal war ich im Alpsteingebiet, 15 Fahrten hatten das Vorarlberger Rheintal, den Bregenzerwald und die Hochalpen Vorarlbergs zum Ziel. Drei längere Exkursionen brachten mich ins Wallis, eine ins Misox, zwei ins Engadin und eine zum Kaiserstuhl. Der Rest entfiel auf das St. Galler- und Graubündner Rheintal, das Walenseegebiet, das Taminatal, die Schwandtenau bei Einsiedeln, den Aargauer- und Berner Jura, den Isteiner Klotz bei Basel und die nördliche Zürcher Umgebung. Der Aufenthalt in Uzwil selbst brachte reiches Material durch Lichtfang im Zimmer und durch gelegentliche kleine Spaziergänge. Die gesamte Ausbeute enthält etwa 1300 Arten.

Beim Aufarbeiten der Ausbeute waren mir mehrere Herren, die jeweils bei den Arten genannt sind, behilflich; ihnen sage ich Dank. Besonders danke ich den Herren Dr. J. KLIMESCH, Linz, und Dr. h. c. P. WEBER, Zürich, für die mühevoll Bestimmung so vieler Kleinfalter und den Herren E. DE BROS, Binningen, und Dr. W. SAUTER, Zürich, für wiederholte wertvolle Ratschläge und Literaturhinweise, ferner den Herren DE BROS, Dr. F. KASY, Wien, und Dr. U. ROESLER, Bonn, für die Hilfe bei der *Psolos*-Beschaffung.

Im Text bedeutet die oft verwendete Abkürzung «VBR.» das Zitat: VORBRODT und MÜLLER-RUTZ, 1911–1914, «VBR.» und «MR» mit nachfolgender Ziffer den so bezifferten Nachtrag zu diesem Werk.

Pieris bryoniae O. — Am Säntisersee, 1200 m hoch, fliegt die Art mit *P. napi* L. zusammen, z. B. am 1. VI. 1958 beobachtet. Zum *P. napi-bryoniae*-Problem siehe auch LORKOVIĆ 1962.

Colias australis VTY. — Ich habe Tiere von Spina GR, Pfywald, Fiesch, Zeneggen, Grengiols VS, Remigen AG, Ragnatsch, Uzwil SG, Netstal GL, Seealptal AI und aus der Faulen Waag (Kaiserstuhl). Alle det. REISSINGER, Kaufbeuren.

Colias hyale L. — Tiere von Uzwil SG, Hudelmoos TG, Faule Waag (Kaiserstuhl). Alle det. REISSINGER.

Coenonympha oedipus F. — Es ist zu erwähnen, dass diese Art in Vorarlberg entgegen anderslautenden Meldungen (BITSCH 1955) noch nicht ausgestorben ist. Ich beobachtete sie auf einer Wiese zwischen Bangs und Nofels, etwa einen Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt, in den Jahren 1959 und 1963 in einiger Anzahl. Sie scheint grosse Wiesenflächen zu benötigen, die nicht gedüngt sein dürfen. In den Randlagen der betreffenden Wiese wird sie vom sehr ähnlichen *Aphantopus hyperantus* L. vertreten. *Oedipus* fliegt nur in der Mitte der Wiese, mindestens fünfzig Meter von Wald und Gebüsch, wogegen *hyperantus* sich kaum zwanzig Meter von irgend einem deckenden Gebüsch entfernt. Vielleicht ist dies einer der Gründe, warum *oedipus* in der nördlichen Schweiz schon vor langen Jahren ausgestorben ist; grossflächige, ungedüngte Wiesen fehlen im Mittelland fast ganz. — Siehe auch GRADL 1933.

Pyrgus malvoides ELW. et EDW. — Nach KAUFFMANN 1951 ist der nördlichste Fundort im Rheintal Landquart. Ich besitze ein Pärchen von Ragnatsch, gefangen am 10. V. 1958, ferner 2 ♀♀, gesammelt von Herrn A. BISCHOF, von St. Luziensteig, 11. V. 1964.

Amathes collina B. — An dem durch BODENMANN sen. (siehe VBR. 4, p. 184) bekanntgewordenen Fundplatz Rehetobel AR fand ich einige Raupen, aus denen die Falter vom 25. V. bis zum 2. VI. 1959 schlüpften.

Agrochola laevis HB. wird von VBR. als sehr selten bezeichnet und nur von St. Blaise, Bern, Frauenfeld und (VBR. 6.) Neuchâtel gemeldet.

Ich fing am 6. IX. 1958 ein Stück bei Koblach (Vorarlberg), etwa 1 km von der Schweizer Grenze entfernt. Es ist anzunehmen, dass die Art auch diesseits des Rheines im St. Galler Rheintal vorkommt.

Oligia versicolor BKH. — Diese erst durch die Untersuchungen HEYDEMANN'S gesicherte Art ist in der Schweiz verbreitet. Man sollte mehr auf sie achten. Ich habe Stücke von Uzwil SG, Hundwil AR und dem Seealpatal AI. Die Funddaten liegen zwischen dem 21. VI. und dem 16. VIII.

Amphipoea oculea L. (= *nictitans* BKH.) — Sie ist von der folgenden Art nur durch Genitaluntersuchung eindeutig zu unterscheiden (HERING 1932, p. 441). Beide sind sehr weit verbreitet. Meine Tiere stammen von Vorarlberg: Koblach, etwa 1 km von der Grenze entfernt.

Amphipoea fucosa FRR. (= *paludis* TUTT.) — Auch von dieser Art habe ich Stücke von Koblach, wo sie zusammen mit der vorigen fliegt (z. B. am 4. VII. 1959), ferner habe ich eine Serie von Montana VS. *A. fucosa* ist im Gebiet vermutlich häufiger als *oculea* !

Eremodrina gilva DONZ. — VBR. bezeichnet die Art als alpine Seltenheit und meldet sie nur von Graubünden und Wallis. *E. gilva* ist in Mitteleuropa in den letzten Jahren häufiger geworden, ebenso trifft auf sie die Bezeichnung « alpin » nicht mehr zu, da sie z. B. regelmässig im Stadtgebiet von Wien gefangen wird und auch im Alpenvorland von Oberösterreich und Bayern immer wieder auftaucht. Im Seealpatal AI scheint sie nicht selten zu sein. Ich fing am 28. VI. 1958 vier und am 26. VII. 1959 zwei Stück an der Mischlichtlampe. Ausserdem fing ich je ein Stück bei Montana VS am 14. VII. 1958 und bei Koblach am 4. VII. 1959.

Chloridea nubigera H. S. — Wie schon gemeldet (MALICKY 1959 b), fing Herr H. T. FREY am 24. V. 1958 ein Stück in St. Gallen.

Tholomiges turfosalis WOCKE — Die Art ist wiederholt aus dem Hudelmoos TG gemeldet worden. Durch oftmaligen Besuch stellte ich fest, dass von ihr drei Bruten im Jahr vorhanden sein müssen und nicht, wie bisher angegeben, deren zwei. Die ersten Falter findet man ab den letzten Maitagen bis etwa zum 10. Juni, zu welchem Zeitpunkt sie schon abgeflogen sind. Die nächsten Tiere findet man Mitte Juli (verzeichnetes Datum: 18. VII. 1959). Anfang August sind keine mehr zu finden. Schliesslich trifft man die Falter wieder recht häufig in der zweiten Augushälfte; sie sind um den 25. VIII. schon abgeflogen. Aus diesen Beobachtungen resultiert eine Entwicklungszeit von jeweils fünf Wochen. Ob in günstigen Jahren noch eine vierte Brut auftritt, die Ende September zu finden wäre, bleibt noch zu untersuchen. VBR. 3. meldet den Fang von stark geflogenen Stücken am 26. IX. 1915 bei Altenrhein. Nicht alle bisher gemeldeten Fundzeiten stimmen mit meinen Beobachtungen überein (VBR. 4.: Taubenried 8.-20. VIII.,

VBR. 6.: Katzensee 11.VI., Wallisellen 10.IX.), was sicherlich auf das Wetter des jeweiligen Jahres und vielleicht auch auf verschiedenes Verhalten anderer Populationen zurückzuführen ist. Die Präimaginalstadien dieser winzigen Noctuide sind noch nicht beschrieben. Auch mir gelang es nicht, die Raupe zu finden, ebenso wie der Versuch einer Eiablage der Weibchen misslang. Die Raupe lebt wahrscheinlich von irgend einer *Carex*-Art. Charakteristische Biotopgenossen des Falters sind im Hudelmoos *Glyphipteryx thrasonella* Sc. und *Opostega crepusculella* Z. — *Th. turfosalis* ist sicherlich sehr weit verbreitet, wird aber von den Sammlern in der Regel für einen « Micro » gehalten und darum nicht beachtet. Einzeln kommen die Tiere auch ans Licht; ansonsten findet man sie, wenn sie in der Dämmerung in grossen Scharen niedrig über *Carex*-Bestände schwärmen. Am Licht fing ich noch je ein Stück in Uzwil und bei Koblach.

Sterrha typicata GN. (= *asellaria* H. S.) — Ein Exemplar vom Hudelmoos TG am 2.VIII.1959. Von VBR. ist die Art nur von der Alpensüdseite gemeldet. Det. REISSER.

Calostigia puengeleri STERTZ — Diese Art wurde von Zermatt durch PÜNGELER bekannt (VBR.); seither hat sie dort meines Wissens nur WEHRLI gefangen (VBR. 4.). In der ssp. *varonaria* ROUG. fliegt sie an anderen Orten des Wallis, wurde aber auch dort schon lange nicht mehr gefunden. Da *puengeleri* bzw. die ihr sehr nahestehende *austriacaria* H. S. in den Ostalpen weit verbreitet ist und dort viele Unterarten bildet, ist für sie auch in der Schweiz eine weite Verbreitung anzunehmen, die jedoch noch nicht nachgewiesen wurde. AUBERT und LÖBERBAUER 1955 führen alte Funde vom Stilsferjoch an, deren Bestätigung erwünscht wäre. Nach diesen Autoren können die Angaben Vorbrodts « Gadmental » und « Samaden » (VBR. 5.) nicht bestätigt werden, die sich auf *austriacaria* beziehen. Schliesslich führt auch PICTET 1942, p. 240, aus dem Nationalpark zwei Fundorte an, zu denen die beiden genannten Autoren nicht Stellung nehmen; auch diese Tiere sind als *austriacaria* bezeichnet worden.

Auf der Meglisalp, 1500 m, im Alpstein fing ich am 26. Mai 1960 zwei ♂♂ und ein ♀ von *C. puengeleri*, die ich bei Tage von einigen grossen Felsen aufscheuchte. Herr LÖBERBAUER, der die Tiere untersuchte, stellt sie zur ssp. *bavaricaria* LÖBB., die von den Allgäuer und Lechtaler Alpen beschrieben wurde. Es wundert mich, dass die bisherigen Sammler, die auch auf der Meglisalp oft gesammelt haben, diese Art nicht gefunden (oder nicht erkannt?) haben. Die Falter sind sehr auffällig, bunt moosgrün und gelb gemischt und können höchstens mit *Ephyra frustata* TR. verwechselt werden, von der sie aber im männlichen Geschlecht sofort durch den Besitz stark gekämmter Fühler zu unterscheiden sind.

Eupithecia callunae SPR. (= *goossensiata* MAB.) — VBR. schreibt: « Soll von Anderegg im Wallis gefunden worden sein. » — Ich besitze

zwei Stück aus dem Hudelmoos TG, geschlüpft am 14. und 26. Juni 1960. Dort sind die Raupen, die man Ende September von Calluna klopfen kann, nicht selten (det. PINKER).

Catascia dognini TH.-MG. — Von dieser wenig bekannten, *C. serotinaria* HB. sehr nahestehenden Art, die von VBR. noch nicht genannt wird, kann ich als neuen Fundort Montana VS (14.VII.1958) melden (1 ♂, genitaluntersucht). Siehe hierzu DE BROS 1953 und 1957.

Psolos coracina ESP., **tundranoides** nov. ssp.

Holotypus : ♂, Mt. Gd. Bonvin, Wallis, 2500–3000 m, 18.VII.1958, leg. et coll. MALICKY.

Allotypus : ♀, gleiche Daten.

Paratypoiden : 1 ♂ (Genitalpräparat 768), 1 ♀ (G. Pr. 777) mit gleichen Daten, alle in coll. m; ferner 5 ♂♂, Gemmi-Pass, Wallis, 2300 m, 12.VII.1958, leg. et coll. E. DE BROS, Binningen (1 ♂ : G. Pr. 989).

In der Gipfelregion des Mont Bonvin bei Montana, Wallis, etwa zwischen 2500 und 3000 m Höhe, fing ich vier Stück einer markanten Form von *Psolos coracina* ESP. Die Flügelfärbung ist hellbraun; dieses Hellbraun darf nicht mit den Brauntönen, die bei älteren Sammlungsstücken der *Psolos*-Arten auftreten, verwechselt werden, da es bei den vorliegenden Tieren auch im frischen Zustand vorhanden war. Die Querlinien der Flügel sind wie üblich angeordnet, aber scharf und dünn. Dies trifft auf beide Geschlechter zu. Bei den vier Stücken vom Mt. Bonvin fehlt jede graue Bestäubung, die die meisten *coracina*-Formen auszeichnet. Aus der Sammlung DE BROS liegen mir fünf ♂♂ vom Gemmi-Pass vor, die zwar schwach grau bestäubt sind, durch die braune Grundfarbe und die scharfen Linien auch zu dieser Subspezies zu stellen sind.

Die Kopulationsapparate zeigen geringe individuelle Unterschiede gegenüber Tieren anderer Herkunft, doch fallen diese Unterschiede in die Variationsbreite von *coracina*.

Ausserlich am ähnlichsten sieht die neue Subspezies der *tundrana* WEHRLI, die als gute Art beschrieben wurde (WEHRLI 1919), der von POVOLNY und MOUCHA 1958 aber nur Subspeziesrang zuerkannt wird. Mir liegt die Typenserie von *tundrana*, bestehend aus 7 ♂♂ und 1 ♀, aus dem Museum Alexander Koenig, Bonn, und eine kleine Serie von 3 ♂♂ aus dem Naturhistorischen Museum Wien vor. *Tundranoides* m. zeigt im männlichen Geschlecht schärfere Querlinien als *tundrana* WLI. Ob der Brauntön bei beiden übereinstimmt, kann nicht festgestellt werden, weil die *tundrana*-Stücke um schätzungsweise 40 Jahre älter sind und sich offenbar stärker nach Braun hin verfärbt haben. Das einzige *tundrana*-♀ stimmt mit den zwei *tundranoides*-♀♀ in der Färbung nicht überein; es ist hellgrau.

Von den aus dem Alpengebiet beschriebenen Unterarten ist *tundranoides* durch die mangelnde oder schwache Graubestäubung, die scharfen Linien und die braune Färbung unterschieden. Diese drei

Merkmale kommen bei keiner der mir vorliegenden Serien kombiniert vor. Ssp. *transiens* WLI. aus Nordtirol ist deutlich stärker grau bestäubt und hat unschärfere Linien. Das trifft in noch stärkerem Masse auf andere ostalpine Formen zu, z. B. auf *rectifasciata* WLI. vom Zirbitzkogel, die rein grauen Grundton der Flügel hat, und auch auf die Nominatform, die nach WEHRLI'S Ansicht (WEHRLI 1954) aus Graubünden stammt. Ssp. *pseudonoricana* SCHWGSCH. aus Krain und Südkärnten hat ganz verwaschen düster-braungraue Flügel.

Ssp. *tundranoides* m. ist wahrscheinlich die in den nördlich des Walliser Rhonetales liegenden Berner Alpen vorherrschende Form.

Ihre Lebensräume am Mt. Bonvin sind mässig steile Schutthänge auf Silikatgestein oberhalb der alpinen Rasenvegetation. Biotopgenossen als Falter sind dort: *Pieris callidice* ESP., *Vanessa urticae* L., *Erebia glacialis* ESP., *Dasydia tenebraria* ESP. und *Gnophos caelibaria spurcaria* LAH.

Comacla senex HB. wird von VBR. nur aus der West- und Südschweiz gemeldet. Ich fing je ein Stück am 6.VI. und 3.VII.1959 im Hudelmoos TG. Auch Herr Dr. SAUTER (briefl. Mitteilung) hat die Art kürzlich in Kradolf, unweit vom Hudelmoos, gefangen.

Catoptria permutatella H. S. — Durch DE LATTIN wurde festgestellt, dass die bisher als «*myella*» bezeichnete Art drei Arten umfasst, von denen *permutatella* die häufigste zu sein scheint. Ich fing Stücke bei Montana VS, am Villiger Geissberg AG, am Blauen BE, im Seealptal AI und bei Koblach (Vorarlberg).

Dioryctria schuetzeella FUCHS — In meiner Ausbeute fanden sich zwei Stück von Uzwil SG (10.VII.1959), eines von Montana VS (14.VII.1958) und eines von Koblach, Vorarlberg (4.VII.1959). Det. KLIMESCH. VBR. führt die Art nicht an, MR 3. meldet sie von Thalgut, Herr Dr. SAUTER fing sie bei Kradolf (briefliche Mitteilung).

Glyptoteles leucacrinella Z. — Ein Stück vom Hudelmoos TG (2.VIII.1959), det. KLIMESCH. Bei VBR. fehlt die Art, von MR 4., 5., 6. nur aus dem Tessin gemeldet.

Herculia glaucinalis L. — Fehlt bei LINACK. Faule Waag, 13.IX. 1958, 1 Exemplar.

Spatalistis bifasciana HB. — Von VBR. nur von Lausanne, Bremgarten, Zürich und (MR 6.) Gattikon gemeldet. Ich habe 1 ♂ von Spina bei Malix GR, 5.VI.1960.

Acleris mixtana HB. — 1 Exemplar vom Hudelmoos TG, 19.IV. 1958. (det. KLIMESCH). Die Art fehlt bei VBR.; MR 5. schreibt: «*lt. FREY*: Schüpfen, St. Blaise, Neuveville, Bremgarten. Seither nie mehr gefunden.» Erst WEBER 1945 bringt weitere Meldungen: Pfäffikersee, Valendan, Lenzerheide.

Cymolomia hartigiana SAX. — 1 ♂ von Uzwil SG, 23.VI.1960. Die in Norddeutschland häufige Art fehlt bei VBR. SCHMIDLIN 1962 meldet sie von Bern, Herr Dr. SAUTER fand sie mehrfach bei Kr Adolf TG (briefliche Mitteilung).

Apotomis lineana SCHIFF. (= *scriptana* HB.) — 1 ♂ am 13.IX.1958 in der Faulen Waag gefangen. Fehlt bei LINACK.

Celyphoides flavipalpanus H. S. — Diese früher mit *C. cespitanus* HB. zusammengeworfene Art fehlt bei VBR., sie wird von MR 4. und 5. erwähnt. Ich habe Stücke von Monticello (Misox) und vom Hudelmoos TG.

Procris subsolana STGR. — Von dieser Art wurden erst vor kurzem Schweizer Belegstücke aufgefunden (SAUTER 1965). Ich fing am 11.VI. 1959 ein ♂ im Pfywald VS und ein Pärchen einen Tag vorher am Südhang gegenüber Grengiols VS. Beide ♂♂ wurden genitaluntersucht.

Phalacropteryx praezellens STGR. — Am Südhang gegenüber Grengiols VS fand ich im Juni 1959 eine Anzahl Räumchen dieser Art, die ich gut bis über den folgenden Winter brachte, nach dem sie sich anspannen. Es schlüpfen jedoch keine Falter. Die Säcke bestimmten Herr Dipl. Ing. PINKER, Wien, und Herr SIEDER, Klagenfurt, unabhängig voneinander eindeutig als *Ph. praezellens*. Die Art ist aus der Schweiz noch nicht gemeldet worden.

Rebelia plumella H. S. — Am Sonnenberg TG sind die Raupensäcke dieser Art häufig. Die Falter fliegen um den 20. Juni knapp vor der Abenddämmerung. Einen weiteren Falter fing ich in Uzwil SG. Eine Revision der Gattung *Rebelia* nach neuen Methoden wäre nötig, um die vielen benannten und unbenannten Populationen den Arten zuordnen zu können. Bis dahin haben alle Determinationen nur vorläufigen Charakter.

Rebelia ferruginans RBL. — Auf den Wiesen der Talsohle in der Umgebung von Norantola im Misox sind die Raupensäcke sehr häufig. Ich sammelte sie am 8.VII.1958, die Falter schlüpfen vom 11. bis 21.VIII. Die Falter sind für eine *Rebelia* sehr dunkel; von einer Rostfarbe, nach der ihnen REBEL den Namen gegeben hat, ist bei meinen frischen Stücken allerdings keine Rede. Die Säcke sind im Verhältnis zur Grösse des Falters gross, etwa so wie die von *sappho* MILL., aber dicker.

Rebelia thomanni RBL. — Am Südhang nordwestlich von Schuls GR fand ich am 25.V.1958 viele Raupensäcke, die vom 10. bis 20.VII. die Falter ergaben. Im Verhältnis zur Faltergrösse sind die *thomanni*-Säcke recht klein. Siehe auch THOMANN 1956 und WEBER 1945.

Alle Rebelien wurden von Herrn SIEDER, Klagenfurt, bestimmt. *R. ferruginans* und *R. thomanni* wurden erst 1937 beschrieben und scheinen daher bei VBR. nicht auf.

Solenobia pineti Z. — Die Meldung THOMANN'S (WEBER 1945) von Landquart konnte bestätigt werden. Am 5.IV.1959 frühmorgens fing ich eine Serie in den Föhrenwäldern bei Landquart unweit des Campingplatzes an der Strasse nach Davos. Det. SIEDER.

Solenobia cf. *charlottae* MEIER — Gleichzeitig mit der vorigen Art fing ich einige Stücke einer anderen *Solenobia*, die wahrscheinlich mit der aus der Steiermark beschriebenen *charlottae* identisch ist (SIEDER, MEIER det., SAUTER vid.). Siehe hierzu MEIER 1957.

Solenobia sp. — Erwachsene, angespinnene Raupen fand ich am 5.IV.1959 sehr häufig an Lärchenstämmen im Taminatal SG in etwa 900 m Höhe. Es schlüpfen um den 20.IV. mehrere ♀♀, jedoch keine ♂♂. Die ♀♀ blieben tagelang mit ausgestreckter Legeröhre auf den Säcken sitzen und starben schliesslich, ohne abgelegt zu haben. Am 10.IV.1960 fand ich bei der Nachsuche am selben Platz nur ganz kleine Säcke. Die Entwicklung ist also zweijährig. Es wäre nötig, in ungeraden Jahren reichlich Säcke einzutragen und Aufflugversuche anzustellen, um ♂♂ zur Determination zu erhalten.

Zur Gattung *Solenobia* siehe auch SAUTER 1956.

Blastodacna hellerella DUP. — MÜLLER-RUTZ 1907 meldet « ein einziges Exemplar l. Juni 1899 im Schaugentobel gefangen an einem alten Apfelbaum », schreibt aber später (VORBRODT und MÜLLER-RUTZ 1914, p. 505): « Eine sichere Fundortangabe aus der Schweiz liegt nicht vor » und (MÜLLER-RUTZ 1932) « Ein sicherer Fund ist noch nicht bekannt. » WEBER 1945 fand wiederholt Raupen, in denen er diese Art vermutet, erhielt aber keine Falter. — Ich fing 1 Stück in Uzwil SG am 26.VI.1958 (det. KLIMESCH).

Semioscopis anella HB. — Von VBR. nur von Martigny, von MR 6. von Chur und Altstetten, von WEBER 1945 von Tiefencastel gemeldet. Ein Exemplar fing ich am 11.III.1959 im Hudelmoos TG.

Brachmia triannulella H. S. — Bei LINACK nicht aufgeführt, bei VBR. nur aus dem Wallis. Ich habe ein Stück vom 13.IX.1958 aus der Faulen Waag (Kaiserstuhl).

Monochroa lutulentella Z. — Aus dem Seealptal AI, 1000 m, 24.V. 1959 (det. WEBER). Fehlt bei VBR. und wird erst von WEBER 1945 von Boppelsen und Altberg bei Weiningen als neu für die Schweiz gemeldet.

Monopis weaverella SCOTT — Eine ♀ vom Hudelmoos TG am 21.V. 1960 (det. PETERSEN). Die Art fehlt bei VBR.; PETERSEN 1960 nennt sie vom Oberengadin, Dr. SAUTER fing sie bei Krادolf TG (briefliche Mitteilung).

Eriocrania purpurella HAW. — Ein Exemplar von Neuhausen am Rheinfall vom 28.III.1959 (det. HEATH). Die Art fehlt bei VBR.

LITERATUR

- AUBERT, J. F., LÖBERBAUER, R., 1955. *Die Gruppe Calostigia (Cidaria auct.) austriacaria H.S. und C. püngeleri Stertz.* Z. Wiener Ent. Ges. **40**, 297-334, 337-353.
- BITSCH, A. 1955. *Entomologische Wanderungen in Vorarlberg.* Jahrb. Vorarlb. Landesmus. ver. **1955**, 105-107.
- BROS DE PUECHREDON, E. 1953. *Une géométride alpine méconnue du Jura. Catascia dognini Th.-Mg.* Rev. franç. Léop. (L'Amat. Pap.) **14**, 5-7.
- 1957. *Lépidoptères de Montana. 2^e partie : Geometridae.* Bull. Murith. **74**, 104-106.
- GRADL, F. 1933. *Coenonympha oedipus F. in Vorarlberg und Liechtenstein.* Int. Ent. Z. (Guben) **27**, 257 ff.
- HANNEMANN, H. J. 1961. *Die Wickler (s. str.) (Tortricidae).* In : Die Tierwelt Deutschlands, 48. Teil. Jena.
- HERING, M. 1932. *Die Schmetterlinge nach ihren Arten dargestellt.* In : Die Tierwelt Mitteleuropas, Ergänzungsband I. Leipzig.
- HEYDEMANN, F. 1964. *Die Dualspecies (Doppelarten) Oligia dubia Heydemann und Oligia versicolor Borkhausen.* Ent. Z. (Stuttgart) **74**, 81-89.
- KAUFFMANN, G. 1951. *Die Hesperiidae der Schweiz.* Mitt. Schweiz. Ent. Ges. **24**, 329-376.
- DE LATTIN, G. 1951. *Studien über die Gattung Crambus F. I. Über Cr. myellus Hb. und die ihm nächst verwandten Arten.* Z. Wiener Ent. Ges. **36**, 89-101.
- LINACK, E. 1955. *Über die Kleinschmetterlinge des Kaiserstuhls bei Freiburg/Breisgau.* Beitr. naturk. For. Südwestdschl. **14**, 70-77.
- LORKOVIC, Z. 1962. *The genetics and reproductive isolating mechanisms of the Pieris napi-bryoniae group.* J. Lep. Soc. **16**, 5-19, 105-127.
- MALICKY, H. 1959a. *Notizen über Wanderfalter 1958.* Mitt. Ent. Ges. Basel N.F. **9**, 15-17.
- 1959b. *Chloridea nubigera H.S., neu für die Schweiz und Vorarlberg.* Mitt. Ent. Ges. Basel N.F. **9**, 77-79.
- 1959c. *Eine auffallende Form von Brenthis ino Rtt.* Ent. Nachr. bl. Öst. Schweiz. Ent. **11**, 67-68.
(*Brenthis ino* f. *electra* beschrieben und abgebildet : zwei Stück, gefangen im Hudelmoos TG von Herrn H. T. Frey, mit starker Reduktion des schwarzen Zeichnungsanteiles bei sonst normalem Habitus. Vermutlich eine Mutante.)
- 1961a. *Paradiarsia punicea Hb.* Z. Wiener Ent. Ges. **46**, 146-160.
(Biologische Beobachtungen im Hudelmoos TG, Beschreibung der Zucht, Abbildungen und Beschreibung des dortigen Lebensraumes und Vergleich mit anderen Angaben, Verbreitungskarten in Europa westlich von Russland.)
- 1961b. *Über die Ökologie von Lycaeides idas L., insbesondere über seine Symbiose mit Ameisen.* Z. Arb. gem. Öst. Ent. **13**, 33-49.
(Diskussion ökologischer Probleme auf Grund von Beobachtungen und Versuchen bei Uzwil SG.)
- 1963. *Abweichende Valvenform bei Procus strigilis L.* Z. Wiener Ent. Ges. **48**, 140-141.
(gefunden an einem Tier vom Villiger Geissberg AG)
- 1965a. *Eine Lepidopterenliste aus Vorarlberg.* Z. Arb. gem. Öst. Ent. **17**, 9-23.
(Liste aller Funde)
- 1965b. *Die lepidopterologischen Verhältnisse des Hügellandes zwischen Bodensee und Alpstein (Nordostschweiz).* Z. Arb. gem. Öst. Ent. **17**, 24-62.
(Ausführliche Diskussion ökologischer Gesichtspunkte von Populationsbewegungen, Einfluss der Landwirtschaft auf diese ; listenmässige Gegenüberstellung von in Abständen von jeweils mehreren Jahrzehnten erschienenen, faunistischen Angaben aus den letzten hundert Jahren.)
- MEIER, H. 1957. *Ein neues Subgenus und neue Arten aus der Gattung Solenobia Dup.* Nachr. Bayer. Ent. **6**, 55-61.

- MÜLLER-RUTZ, J. 1907. *Verzeichnis der in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Thurgau beobachteten Kleinschmetterlinge*. Jahrb. St. Gall. Naturw. Ges. **1907**, 73.
- 1922. *Die Schmetterlinge der Schweiz*. 4. Nachtrag. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. **13**, 217–259.
- 1927. *Do.*, 5. Nachtrag. Ebenda **13**, 499–533.
- 1932. *Do.*, 6. Nachtrag. Ebenda **15**, 221–266.
- PETERSEN, G. 1960. *Die Monopis-Arten der rusticella-Gruppe*. Beitr. Ent. **10**, 409–418.
- PICTET, A. 1942. *Les Macrolépidoptères du parc national suisse et des régions limitrophes*. Erg. Wiss. Unters. schweiz. Nat. parkes **1**, 81–263.
- POVOLNY, D., MOUCHA, J. 1958. *Kritischer Nachtrag zur Kenntnis der Taxonomie und Zoogeographie der Gattung Psolos Tr.* Acta Ent. Mus. Nat. Pragae **32**, 181–190.
- REBEL, H. 1937. *Neue Formen und Fundorte in der Psychidengattung Rebelia Heyl*. Z. Öst. Ent. Ver. **22**, 25–26.
- REISSINGER, E. 1960. *Die Unterscheidung von Colias hyale L. und Colias australis Vty.* Ent. Z. (Stuttgart) **70**, 117 ff.
- SAUTER, W. 1956. *Morphologie und Systematik der schweizerischen Solenobia-Arten*. Rev. suisse zool. **63**, 451–550.
- 1965. *Zur Verbreitung der Procris-Arten in der Schweiz*. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. **37**, 226–227.
- SCHMIDLIN, A. 1962. *Ergänzende Mitteilungen über Cymolomia hartigiana Rtzb.* Mitt. Ent. Ges. Basel N.F. **12**, 91–92.
- THOMANN, H. 1956. *Die Psychiden und Mikrolepidopteren des Schweizerischen Nationalparkes und der angrenzenden Gebiete*. Erg. wiss. Unters. schweiz. Nat. parkes **5**, 379–446.
- VORBRODT, K. 1921. *Die Schmetterlinge der Schweiz*. 4. Nachtrag. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. **13**, 175–206.
- 1925. *Do.*, 5. Nachtrag. Ebenda **13**, 434–466.
- 1928. *Do.*, 6. Nachtrag. Ebenda **14**, 46–84.
- VORRODT, K., MÜLLER-RUTZ, J. 1911–1914. *Die Schmetterlinge der Schweiz*. 2 Bde. Bern.
- 1917. *Do.*, 3. Nachtrag. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. **12**, 432–530.
- WEBER, P. 1945. *Do.*, 7. Nachtrag. Mikrolepidopteren. Ebenda **19**, 347–407.
- WEHRLI, E. 1919. *Über neue Formen und wenig bekannte Arten (Psodos)*. Mitt. Ent. Ver. Basel Nr. **11**, 1–8.
- 1921. *Monographische Bearbeitung der Gattung Psodos, nach mikroskopischen Untersuchungen der ♂♂ und ♀♀*. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. **13**, 143–175.
- 1954. *Die Spanner des palaearktischen Faunengebietes*. In: Seitz, Die Grossschmetterlinge der Erde, Supplement zu Band 4 (Psodos coracina, tundrana : pp. 637–639).